

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 6 (1880)  
**Heft:** 47

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ich bin der Düsteler Schreier  
Und höre zu meiner Freub',  
Dass man eine große Ausstellung  
Projektiert für die nächste Zeit.



Industrien und Kunst und Gewerbe,  
Die dürfen sich lassen seh'n;  
Es finden dabei gewiss Alle,  
Man könne mit Ehren besteh'n.

Doch Eines sei nicht vergessen  
An richtig, maßgebender Statt:  
Dass auch im Regieren man Vieles  
Stets auszustellen hat.

### == Kulten. ==

**Ehrsam.** Auf was gründet sich eigentlich ein Kultus?

**Ehrlich.** Auf irgend eine berühmte Persönlichkeit.

**Ehrsam.** Pah, da könnte man mit Zug und Recht auch einen Thalikultus stiften, denn Thali hat sich doch berühmt gemacht. Und wie hübsch würde sich als Gegensatz von Fatalismus der Thalismus machen!

Der landwirtschaftliche Verein in Thun ersucht die Bundesbehörden, für die Armenverpflegung auch Kuhfleisch zu verwenden, damit das Geld im Lande bleibt.

Zest weiß man doch wenigstens, wer das Geld holt!

### == Werkwürdig. ==

Wird ungemüthlich 'mal der Steuerzahler,  
Wird die Regierung sofort radikal;  
Doch stürzen die Parthei'n auch auf und nieder,  
Das Millionenreich — es kommt nicht wieder!

### == Stanislans an Ladislans. ==



Liäper Brueter!

Ain fester Burger ist unzer G. Ott, meinen die Bärner, weill ehr bei Plewina gewest und seich als gröschter Brägemacher, id est pontifex magisimuss geshericht hat. Theer aargauische Rotb-Lätz und der Bärner-G. Ott sjöltend irre Haaderlanzfestigung—Thee—Ohri—Brosch—Uhren als Makel A dur fallen losen und Vor—thi—Bieh—fahi—onj lädzen bei den f Ranzösischen patres Prämenstrua—Zions—Mästerbarry—faaden—Kapenjähern nehmen. Dann kriegen überdihs noch im Neh—sel—thorium vom pater Kochem eine gute Chloschtheersuppe, Chräpsi, Nonnen für z'Nuni, Schnäggen und Stogisch, alz welcher ich serb—leise und läbe thein te semper amans miles ecclesia militantis

Stanispedulus.

### == Ein Schreibfehler. ==

Mann. Aber warum bist Du denn so wütend?

Frau. Soll ich denn nicht wütig sein, wenn Du solche Dummheiten in die Zählungslisten schreibst, wie z. B. bei mir: Vernichtet das Hauswesen.

Mann. Ach, das ist ein Schreibfehler, es muss ja heißen: Vernichtet das Hauswesen. Entschuldige mich, es kam von Herzen.



**Fran Stadtrichter.** Säged Si, myn Verehrte, händ Si au scho es Formulärlü überchu für d'Volkszellig?

**Herr Feu.** Nei, so viel i weiß, chömed si ja erst am Sunntig.

**Fran Stadtrichter.** So, so, aber dörfti Si denn bitte, mir e chli bis'stab, i humme halt nüd e so quet us dene Rubrillene.

**Herr Feu.** He de sryli, warum nüd; aber im Uebrige isches ja ganz eisach, mr seit halt d'Wahret.

**Fran Stadtrichter.** Das ischt ja ebe de Tünggeler, das hant eim gräfli ungawant var!

Weiter Text siehe in der Annoncen-Beilage.

### — Briefkasten der Redaktion. —



P. St. i. S. Gegen Einsendung von Fr. 1. 15. wird der "Nebelpaltekalender" nach Hamburg abgefandt und ohne Gefahr an seine Adress gelangen. — A. M. i. S. "Wen die Götter hassen, den machen sie zum Schuhmeister", und dieser Hass scheint sich bis in's Jenseits zu erstrecken; wenigstens berichtet die "Lehrerzeitung" Nr. 13, dass an der Lehrerkonferenz in Glarus die ziemliche Nothlage einiger verstorbenen Lehrer geschildert wurde. — Spatz. Soll sehr angenehm sein, doch erbitten wir uns dann auf Neujahr Rechnung. Freundlichen Gruß. — P. i. B. Doch wohl nichts Anderes, als ein ganz gewöhnlicher Druckschüler. Pluto ein Philosop? — E. W. i. R. Vor drei Wochen hat Alles den Weg in den Papierkorb angereten. Politische Dinger, die längst veraltet waren. — E. F. i. K. Sie und da sehr willkommen; doch ist Abwechslung in der Form erwünscht. — Grünbläue. Wir wollen den Vermissen herauszufischen versuchen, damit die Leiden heile. Die besagte Rolle kleidet uns sehr gut, doch soll sie vor Neujahr noch einmal sangirt werden. Freindliche Grüsse. — F. L. Bei angebrochener Herbsteit und gutem Willen" finden Sie bei Ihrer Zeitungserpedition Beschäftigung. — H. K. i. B. Es soll Ihnen entprochen werden, doch müssen wir den "Schwyzerbege" in der Scheide stecken lassen. — Jobs. Beften Danz; aber wo bleibt der Soldatenhumor? — B. i. Liv. Die Post wird Ihnen das Gewünschte überbringen. — W. i. Paris. Bei einem bock soll er Ihnen Vergnügen machen! Gruß. — Peter. Leider, ist vorher schon ein ähnlicher Brief eingetroffen. Vielleicht das nächste Mal. — J. H. i. Bl. "On cherche une jeune fille pour tout faire!" Die gleiche Phrase, die wir im Deutschen auch kennen. — L. F. i. W. Leider kam der Vorschlag zu spät; doch sind aber die Gedanken begegneten, werden Sie leicht erheben. Beften Danz. — Lerehe. M. soll Ihnen Wunsch mitgetheilt bekommen. Das Weitere brieflich; aber wann? Das wissen wir noch nicht. Das Annoncement der "B. P." läuft bis Neujahr. Reklamiren Sie also. — Mensch. Wie man nur so schnell reisen kann, dass die Adresse nicht einmal Schritt zu halten vermag? Wie soll man denn da mit der Feder nachzukommen vermögen? Gruß aus und in der Heimat. — ? i. ? Die ganze Affaire wird wohl kaum weitere Kreise interessiren. — O. i. F. Wenden Sie sich nur an die städtische Behörde; man wird Ihnen bereitwillig jede Auskunft ertheilen. — H. i. K. Schweigen ist keine Kunst, aber das Mauhalten. — X. Schon da gewesen. — R. S. Bei der betreffenden Redaktion. — ? i. Z. Nein, mit aller Sympathie. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

## „Nebelpaltekalender“ für 1881.

Preis Fr. 1,

kann fortwährend von uns bezogen werden. **Wiederverkäufer** erhalten hohen **Rabatt**.

Expedition des „Nebelpaltek“.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.